

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gelegentlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rp., bei Lieferung frei Haus 50 Rp. Postbezug monatlich 2.30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachlässige bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 8 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachlaß hinfällig. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. V. Förster's Erben. Verantwortlich für Derliches u. Sächsisches, Unterhaltungs-Teil, Sport u. Anzeigenteil Karl Hoffmann, Pulsnitz, für Politik und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz, D. A. XII.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Hitler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramens des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 27

Sonnabend, den 1. Februar 1936

88. Jahrgang

Neue Beschwerde über Litwinow

Beschwerdeschreiben Argentinien an den Generalsekretär des Völkerbundes

Genf, 1. Februar.

Nach den Vertretern Brasiliens und Chiles hat nunmehr auch der argentinische Vertreter im Völkerbundsrat in einem Schreiben an den Generalsekretär gegen das Verhalten Litwinows bei der Aussprache über den Streit zwischen der Sowjetunion und Uruguay Einspruch erhoben. Der Vertreter Argentinien erklärt, Litwinow habe gegenüber einigen südamerikanischen Ländern Ausdrücke gebraucht, die eine Beleidigung dieser Länder darstellten. Ein solches Verhalten sei beispiellos für den Völkerbundsrat.

Achtzehnerausschuß: Der Begriff der nichtitalienischen Ware

Die Sachverständigen des Achtzehnerausschusses haben ihre Beratungen über die Durchführung der Sanktionen in der Freitagmorgenmorgensitzung fortgesetzt. Der an die Regierungen zu richtende Fragebogen über die Entdeckung des Handels mit Italien hat noch keine endgültige Gestalt angenommen.

Die Mitteilungen der einzelnen Regierungen über die von ihnen getroffenen Maßnahmen werden im allgemeinen als befriedigend betrachtet, allerdings mit Ausnahme derjenigen Argentinien, das seine Haltung, wie verlautet, nach wie vor von den Beschlüssen des im April zusammengetretenen Kongresses abhängig macht und schon jetzt den Boykott italienischer Waren ablehnt.

In der heutigen Sitzung wurde vorgeschlagen, die Bestimmungen über italienische Erzeugnisse, die außerhalb Italiens eine Verarbeitung oder Veredelung erfahren haben, abzuändern. Gegenwärtig gilt eine Ware dann nicht als italienisch, wenn seit ihrer endgültigen Abhebung aus Italien mindestens 25 vom Hundert ihres Veredelungswertes auf Verarbeitungen außerhalb Italiens zurückzuführen sind. Dieser Prozentsatz soll auf 75 vom Hundert erhöht werden, um eine Umgehung des Verbotes durch italienische Preisberechnungen zu erschweren.

Die neue Protestnote Italiens an Aegypten

Die neue Protestnote Italiens an Aegypten wegen Teil-

nahme an der Sanktionspolitik weist, wie man von zuständiger italienischer Seite hört, Punkt für Punkt die einzelnen Maßnahmen zurück, die bisher von Aegypten gegen Italien auf diesem Gebiet getroffen worden sind. Sie geht somit wesentlich weiter als die erste Protestnote. In ihr hatte sich Italien besonders dagegen verwahrt, daß Aegypten als Nichtmitglied des Völkerbundes an den Sühnemaßnahmen teilnimmt.

In hiesigen politischen Kreisen gibt man zu verstehen, daß sich Italien genötigt sehe, die zweite Note an Aegypten zu richten, obgleich Italien nicht die Regierung von Kairo für die Sanktionspolitik Aegyptens verantwortlich machen wolle.

Gefechtspause an der Somalifront

Ras Destas Armee wieder aufgefüllt?

Addis Abeba, 1. Februar.

Die abessinischen Berichte von der Südfront lassen erkennen, daß die rückläufige Bewegung zum Stehen gekommen ist. In diesem Zusammenhang melden die Abessinier auch den Stillstand der italienischen Vorkräfte der letzten Tage, die über Neghelli hinausgingen.

Gleichzeitig damit hört man, daß die einzelnen Abteilungen, die während der Gefechte die Verbindung mit ihren Armeeführern verloren hatten, jetzt sämtlich wieder gesammelt sind und dem Gros der Armee Ras Destas wieder eingegliedert werden konnten. Die Nachschübe aus dem Norden und dem Westen sollen den Bestand der Armee wieder völlig aufgefüllt haben. Nach abessinischer Darstellung soll die Armee Ras Destas einschließlich der ihr jetzt zur Verfügung stehenden Rekruten auf doppelte Stärke gekommen sein. Man spricht auch von einem Kommando-Wechsel an diesem Frontabschnitt und glaubt, daß Kriegsminister Moulougeta den Oberbefehl über den Westabschnitt der Südfront übernehmen werde. Die italienische Besatzungsstärke von Neghelli schätzt man hier auf 3000 Mann motorisierte Truppen.

Mehrheit für Sarraut

Die Abstimmung in der französischen Kammer hat 361 Stimmen für die Regierung und 165 Stimmen gegen die Regierung erbracht. Die Regierung hat also eine Mehrheit von 196 Stimmen bekommen.

Nächste Kammer Sitzung erst Dienstag

Die nächste Sitzung der Kammer ist auf Dienstag nächster Woche anberaumt worden.

Politische Besprechungen

mit ausländischen Staatsoberhäuptern und Ministern in Paris

König Karol von Rumänien und der rumänische Außenminister Titulescu, die, wie bereits gemeldet, auf der Rückreise von den Londoner Besprechungen in Paris eingetroffen sind, werden am heutigen Sonnabend Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Sarraut und dem Außenminister Flandin haben. In gut unterrichteten französischen Kreisen nimmt man an, daß diese Besprechungen in erster Linie mitteleuropäische Fragen zum Gegenstand haben werden. Auch der italienisch-abessinische Einzelfall dürfte im Zusammenhang mit dem Abkommen gegenfeitigen Bestandes im Mittelmeer bei den Unterredungen erörtert werden, die in den nächsten Tagen mit ausländischen Staatsoberhäuptern und Ministern während ihrer Durchreise durch Paris stattfinden werden.

Übungen eines französischen Geschwaders

zwischen Korsika und Cannes

Das erste französische Geschwader wird vom 4. bis 8. Februar im Rahmen seiner Manöver auf der Höhe des Golfs von Juan (zwischen Cannes und Antibes) Übungen abhalten. Vom 20. Februar bis 6. März wird sich das Geschwader zwischen Korsika und der Küste der Provence aufhalten.

Austausch der Flottenbauprogramme

London, 1. Februar.

Die Londoner Flottenkonferenz nahm einstimmig den Sachverständigenbericht an, der einen jährlichen Austausch der Flottenbauprogramme der Länder vorsieht.

Politische Rundschau

Ernennungen im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Der Führer und Reichskanzler hat am 30. Januar im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt: den Präsidenten der Reichstagskammer, Oberregierungsrat Dr. Schlösser, zum Ministerialrat, den Referenten Weinbrenner zum Regierungsrat und den Amtsat Proj zum Regierungsrat.

80 deutsche Gefallene freigelegt

Paris, 1. Februar.

Im Departement Pas de Calais sind im Laufe des Monats Dezember von der zuständigen Stelle für die Nachforschungen nach bisher unbekanntem Gefallenen des Weltkrieges 80 deutsche Gefallene freigelegt worden. In 73 Fällen konnten die sterblichen Ueberreste nicht identifiziert werden. In sieben Fällen gaben die Erkennungsmarken Aufschluß über die Person der Gefallenen. Die Gebeine dieser sieben Soldaten wurden in Einzelgräbern auf dem deutschen Kriegerfriedhof von Dourges und Billy-Montigny beigesetzt, die unbekanntem Gefallenen in dem Sammelgrab des größten deutschen Kriegerfriedhofes in Frankreich, im Friedhof von La Maison Blanche.

Gedenkfeiern in aller Welt

Der 30. Januar bei den Auslandsdeutschen.

Aus allen Teilen des Auslandes gehen Berichte über Feiern der Auslandsdeutschen aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Tages ein, an dem der Führer, zum Reichskanzler ernannt, die Geschicke des Deutschen Reiches in seine Hand nahm. Die Berichte lassen erkennen, wie eng sich die Deutschen jenseits der Grenzen durch die Gemeinsamkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung der großen deutschen Volksgemeinschaft verbunden fühlen.

In zahlreichen Fällen hatte die Auslandsorganisation der NSDAP. Redner entsandt, die vor ihren auslandsdeutschen Volksgenossen ein Bild vom Kampf und Sieg Adolf Hitlers, von den Zielen des Führers und von der erfolgreichen Aufbaupolitik im nationalsozialistischen Deutschland sprachen. Den Männern und Frauen, die fern der Heimat zum größten Teil im harten Lebenskampf stehen und vielfach seit Jahren nicht Gelegenheit hatten, die Heimat wiederzusehen, leuchteten die Augen, als sie von der tiefgreifenden Wandlung im deutschen Volke hörten.

In Paris feierte die deutsche Kolonie gleichzeitig die Einweihung ihres „Deutschen Hauses“. Ohne fremde Mithilfe, aus eigener Einsahbereitschaft und Opferbereitschaft haben die Reichsdeutschen in Paris ein Werk geschaffen, das zu verwirklichen selbst in wirtschaftlich günstiger Zeit niemand hoffen und wagen konnte. So ist diese neue Leistung der Reichsdeutschen in Paris ein Sinnbild desselben Geistes, der drüben im Reich lebendig ist und der den 30. Januar herbeigeführt hat.

In New York benutzte Generalkonsul Dr. Borchers die Gelegenheit der Reichserneuerungsfeier, um vor über 1000 Besuchern die auf einer Protestversammlung der „Anti-Nazi-Federation“ gegen das neue Deutschland gerichteten haltlosen Vorwürfe und Verdächtigungen zu widerlegen.

In Wien fand eine Feier in der deutschen Gesandtschaft statt, zu der die Reichsdeutschen Wiens und der näheren Umgebung Wiens äußerst zahlreich erschienen waren. Gesandter von Papen nahm das Wort zu Ausführungen, in denen er unter Hinweis auf das Bild der wiedererstandenen Wehrmacht die friedliche Rolle des Deutschen Reiches umriß.

In Braunschweig hatten sich die Reichsdeutschen auf Einladung des deutschen Botschafters von Moltke in der deutschen Botschaft zusammengefunden. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Festrede des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Gauleiter Wagner, der von hoher Warte aus über die historische und vor allem die innere Bedeutung des 30. Januar sprach und Wesen und Kern des neuen Deutschland darlegte.

Tiefer Eindruck der Berliner Feiern

Die großen Feiern in der Reichshauptstadt werden auch von der Auslandspresse eingehend gewürdigt. Beachtenswert ist vor allem das Urteil der Berliner Sonderberichterstatter der Pariser Blätter. Der Berichterstatter des „Journal“ stellt u. a. fest, daß das deutsche Volk wieder einmal mit seinem Führer ein unzertrennbares Ganzes dargestellt habe. Der „Matin“ ist von der Dauerhaftigkeit des nationalsozialistischen Regimes voll und ganz überzeugt. Die Worte Hitlers seien die eines Chefs zu seinen Männern gewesen. Man wisse nicht, ob die Meckerer und Kritiker sich bei derartigen Gelegenheiten unter das Volk mischten oder es vorzögen, an Hand von Statistiken nachzuweisen, daß das Regime nicht mehr lange dauere. Was man aber wisse, sei, daß sie sich täuschten. Der Mitarbeiter des „Jour“ betont, daß das Dritte Reich noch nie auf so feierliche Weise den Jahrestag der Machtergreifung gefeiert habe.

SA kämpft

am Sonnabend und Sonntag für die hilfsbedürftigen Volksgenossen. Statte den SA-Männern einen Dank ab, indem Du ihnen Deine Spende gibst!

Amthlicher Teil Seite 5

